

Interaktives Tafelbild – Wie die Welt zusammenwächst

Dieser Leitfaden gibt einen Überblick über den inhaltlichen und didaktischen Zusammenhang der Medien des interaktiven Tafelbilds „Wie die Welt zusammenwächst“.

Allgemeine Informationen zur Nutzung sowie zum didaktischen Konzept der interaktiven Tafelbilder gibt es in der Handreichung „Wissenswertes zum Arbeiten mit dem Interaktiven Tafelbild“, die auch im Medienpaket enthalten ist.

1 Methodisch-didaktische Hinführung

1.1 Motivation für das Thema

Zwar ist im Lehrplan der Grundschulen das Themenfeld Globalisierung unter diesem Titel noch nicht explizit verankert. In der vierten Jahrgangsstufe finden sich jedoch sachverwandte Lehrplaninhalte wie „Wir in der Welt“, „Orientierung in Zeit und Raum“ und „Klima“. Hierzu können Themen rund um Globalisierungsprozesse fächerübergreifend oder im Projektunterricht behandelt werden, um die Schülerinnen und Schüler altersgerecht zu entsprechenden Aspekten und Problemstellungen hinzuführen. Als Reisende, Konsumenten und Kommunizierende sind auch Schülerinnen und Schüler agierender Bestandteil der Globalisierung.

1.2 Medienauswahl

Das interaktive Tafelbild „Wie die Welt zusammenwächst“ enthält 27 Einzelmedien.

- 1 Fotocollage und 2 Grafiken als Impulsbilder
- 2 Schemagrafiken: Eine Mindmap zum Thema Globalisierung und eine Weltkarte, die die vernetzte Kommunikation zeigt
- 3 interaktive Grafiken: Eine interaktive Weltkarte zum Kennenlernen einiger Länder der Erde, eine Darstellung des Produktionswegs eines T-Shirts und eine Rechnung mit Kostenfaktoren für ein typisches 4,95-Euro-T-Shirt, wie es große Modeketten anbieten
- 2 interaktive Diagramme (Bevölkerung und Landflächen der Kontinente)
- 2 interaktive Übungen: eine Zuordnungsaufgabe zu Festen in verschiedenen Ländern der Welt und eine Übung zum Thema Globalisierung allgemein (Lückentext)
- 2 URL-Objekte
- 5 Sachinformationen: Zwei zum Thema Globalisierung, eine zu den Festen in verschiedenen Ländern der Welt, eine Experimentieranleitung: Spiele aus aller Welt und ein Interview mit Aussagen von Kindern aus Chile und Deutschland
- 1 Arbeitsblatt zum Thema Migration (samt Handreichung für die Lehrkraft)
- 1 Arbeitsblatt zu Vor- und Nachteilen der Globalisierung (mit Lösungsimpulsen als Hilfestellung für die Lehrkraft)
- 1 Linkliste
- 1 Leitfaden zum Tafelbild

1.3 Hintergrundinformationen für die Lehrkraft

Das interaktive Tafelbild soll den Schülerinnen und Schülern anhand anschaulicher visueller Darstellung und einfacher Erklärungen ein Bild von der globalisierten Welt vermitteln. Speziell nach den Bedürfnissen der Altersstufe gestaltete grafische und textliche Medien sollen den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, Vorgänge rund um das Zusammenwachsen der Weltgemeinschaft zu verstehen.

Die Medien des Tafelbilds können einzeln und völlig unabhängig voneinander eingesetzt werden. Doch lebendiger wird der Unterricht sicher im Zusammenhang. Anhand der Bedeutung für das Leben der Schülerinnen und Schüler besteht so die Chance, das Interesse am fachlichen Detail, ein tiefes Bewusstsein für die Vielfalt und die Bereitschaft zur Änderung von Einstellungen und Haltungen zu wecken. Zu diesem Zweck empfiehlt sich die Erarbeitung des Themas in folgenden Schritten:

- Reise um die Welt – Einstieg und Hinführung zum Thema
- Globalisierung – Was bedeutet das?
- Menschen hier und anderswo
- Essen in fernen Ländern
- Produkte reisen um die Welt
- Kommunikation rund um die Welt
- Andere Länder – andere Sitten
- Vertiefung und Weiterführung
- Zusätzliche Unterrichtsidee: Eine Ausstellung organisieren

2 Reise um die Welt – Einstieg und Hinführung zum Thema

Bevor die Schülerinnen und Schüler sich mit dem Thema „Globalisierung“ beschäftigen, müssen sie erst die Erde „in ihre einzelnen Teile zerlegen“. Nur wer die Vielfalt der Länder und die damit verbundene Vielfalt der Kulturen, Sprachen, Religionen usw. versteht, kann begreifen, welche Auswirkungen das „Zusammenwachsen der Welt“ mit sich bringt. Zudem ist es sinnvoll, von den Erfahrungen der Kinder auszugehen. Einige waren im Urlaub bereits im Ausland und können so zunächst von ihren Erlebnissen berichten, um später den Zusammenhang und die Umstände zu erfassen, z. B. warum Reisen heutzutage mehr verbreitet und erschwinglicher ist.

Um eine Weltkugel sind Bilder angeordnet, die für Bereiche stehen, in denen sich Globalisierung ausdrückt. Beispielsweise steht die Sprechblase für die Weltsprache Englisch, der Burger für „Einheitsessen“ überall auf der Welt, das Flugzeug für Reisen und Transport rund um die Welt. Die Grafik dient als Impuls, um die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler zu aktivieren. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben zu erzählen, ob sie schon einmal ins Ausland gereist sind, Verwandte oder Bekannte im Ausland haben, was sie über die Welt oder gar die Globalisierung wissen usw. und sie erkennen so, dass es um das Thema Globalisierung geht:

Medium



„Globalisierung“

Tipp: Um durch den persönlichen Bezug die Motivation zu wecken, sollen die Kinder als vorbereitende Hausaufgabe Bilder, Urlaubsfotos, Postkarten, Souvenirs o. Ä. mitbringen und den Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellen. Am Ende der Sequenz können die Schülerinnen und Schüler aus den gesammelten Materialien eine Ausstellung gestalten (siehe Kapitel 11).

Zur Vertiefung des Wissens über die Länder der Welt können in einer Weltkarte mittels Klick Informationen über einzelne, ausgewählte Länder aufgerufen werden. Die Schülerinnen lernen die Hauptstädte, Amtssprachen, Einwohnerzahlen, Flächen und Landesflaggen dieser ausgewählten Länder kennen.

Medium



„Einige Länder der Welt“

Auch die folgenden Medien mit statistischen Daten zu den Kontinenten der Welt dienen der Vertiefung. In einem Balkendiagramm wird die Verteilung der Weltbevölkerung auf die Kontinente dargestellt. In Form eines Tortendiagramms erfahren die Schülerinnen und Schüler die Flächenanteile der Kontinente in Bezug auf die gesamte Landfläche der Erde. Sehr anschaulich zeigt die Weltbevölkerungsuhr der Stiftung Weltbevölkerung sekundlich das Wachstum der Weltbevölkerung.

Medien



„Die Welt in Zahlen: Landfläche“



„Die Welt in Zahlen: Weltbevölkerung“



„Wie viele Menschen leben insgesamt auf der Erde?“

3 Globalisierung – Was bedeutet das?

Im Anschluss an die Benennung des Themas und das „Kennenlernen“ der Länder sollte eine Definition des Begriffs Globalisierung als „Zusammenwachsen der Welt“ erfolgen.

Global heißt „weltumspannend“. Globalisierung bedeutet, dass die Welt immer näher zusammenrückt. Es ist einfach und schnell möglich, mit Menschen in anderen Ländern in Kontakt zu treten, sie zu besuchen oder mit ihnen Handel zu treiben. Zudem bewirkt die Globalisierung eine „Vermischung“ der Kulturen, d. h. Tänze, Lieder, Sprachen, Religionen, Rezepte usw. sind für jeden zugänglich und finden zunehmend auch im „Ausland“ Anklang. Dabei sollen die Kinder natürlich bewusst Unterschiede in Hautfarbe, Religion, Gewohnheiten usw. erarbeiten, aber eben auch erkennen, dass wir alle Menschen einer Erde sind und so die Globalisierung – trotz mancher Schwierigkeiten – als Bereicherung erfahren.

Medien



„Die Welt wächst zusammen“

Die nötigen Hintergrundinformationen zur Globalisierung erhalten die Schülerinnen und Schüler in Form von Texten. Ein einfacher Text beschreibt das Leben von Kindern aus verschiedenen Ländern und führt darüber exemplarisch zum Thema Globalisierung hin.

Medium



„Die Welt wächst zusammen“

Ein etwas umfangreicher Text erklärt in einfachen Worten, wie die Welt zusammenwächst und welche Vorzüge, aber auch Nachteile die Globalisierung für die Welt und für die Menschen mit sich bringt. Ein interaktiver Lückentext dient der Vertiefung.

Medien



„Was ist Globalisierung?“



„Was ist Globalisierung? (Lückentext)“

Hinweis: Bevor man den Text nutzt, ist es sinnvoll, die Kinder selbst in Gruppen oder mit einer Partnerin oder einem Partner anhand der Fakten überlegen zu lassen, welche guten bzw. schlechten Seiten die Globalisierung haben könnte. Für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen der Globalisierung sind eigens Medien im Tafelbild integriert, siehe Kapitel 9.

Tipp: Im Fach Kunst können die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage erarbeiteter Fakten Bilder zum Thema Globalisierung – und was sie für jeden Einzelnen bedeutet – anfertigen, die später ausgestellt werden (siehe Kapitel 11).

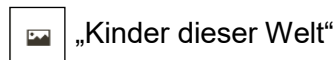
4 Menschen hier und anderswo

Ein Aspekt der Globalisierung ist die Migration. Durch die Öffnung der Grenzen innerhalb Europas, die Zunahme des internationalen Flugverkehrs u. v. m. ist es heute einfach, fremde Länder zu bereisen oder eben gar auszuwandern. Von Migration spricht man bei dauerhaftem oder vorübergehendem Wohnortwechsel, unabhängig davon, ob die eigene Staatsbürgerschaft behalten oder geändert wird.

Für Schülerinnen und Schüler ist es mittlerweile normal, dass sich Kinder mit Migrationshintergrund in der eigenen Klasse, im Wohnumfeld oder im Bekanntenkreis befinden. Deshalb erscheint es umso bedeutsamer, die Menschen bereits in früher Kindheit über die Hintergründe zu informieren, um einen respektvollen, vorurteilsfreien Umgang miteinander gewährleisten zu können.

Ein Impulsbild zeigt Kinder unterschiedlicher Hautfarbe (Afrikaner, Weiße, Asiaten, ...), die sich an den Händen halten. Bereits an der Kleidung erkennt man die Folgen der Globalisierung. Alle Kinder tragen eine ähnliche Kleidung. Die Grafik bietet eine Anregung zu einem Unterrichtsgespräch über Menschen verschiedener Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion usw., bei dem die Schülerinnen und Schüler erneut ihre Erfahrungen einbringen können:

Medium



„Kinder dieser Welt“

Um tiefer in das Thema Migration einzusteigen, bietet es sich an, dass die Schülerinnen und Schüler Interviews mit „Migranten“ aus ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis durchführen. Das folgende Arbeitsblatt unterstützt sie dabei:

Medium



„Menschen mit Migrationshintergrund“ (mit Lehrerinfo)

Hinweis: Es ist wichtig, die Schülerinnen und Schüler nochmals auf den Aspekt der Ab- und Zuwanderung hinzuweisen.

5 Essen aus fernen Ländern

Eine große Bereicherung des Alltags, welche die Globalisierung mit sich bringt, ist die Vielfalt an Lebensmitteln und Essgewohnheiten.

Für die meisten Menschen aus Industrieländern ist die Vielfalt der Lebensmittel heute selbstverständlich. In ihrer Pausenbrotdose oder auf dem Mittags- und Abendbrotisch finden Kinder heute die unterschiedlichsten Obst-, Gemüse- oder Brotsorten sowie Fleisch- und Käsewaren. Viele Lebensmittel stammen heute – dank der Möglichkeiten des Außenhandels – aus den unterschiedlichsten Ländern der Erde.

Aber nicht nur die Vielfalt an Lebensmitteln, sondern auch die Art der Zubereitung und internationale Rezepte sind heute eine Selbstverständlichkeit. Die meisten Schülerinnen und Schüler waren schon in chinesischen, italienischen und griechischen Restaurants, haben einen Döner Kebap verzehrt oder erleben zu Hause den Reichtum der internationalen Küche, wenn Pasta, Wokgerichte, Hamburger u. Ä. auf den Tisch kommen.

Den Kindern diesen Reichtum ins Bewusstsein zu rufen, ist Ziel dieses Kapitels.

Vier Fotos zeigen ein Chinarestaurant und eine Döner-Imbissstube sowie angerichtetes Essen aus Indien und von den Philippinen als Beispiele für Esskultur aus anderen Ländern. Die Fotos dienen als Impuls, damit die Schülerinnen und Schüler von ihren Erfahrungen – was sie zu Hause kochen, welches Restaurant sie schon einmal besucht haben, was sie dort gegessen haben, woher verschiedene Nahrungsmittel stammen – erzählen können:

Medium



„Essen aus fernen Ländern“

Tipps: Die Schülerinnen und Schüler sollen aus Kochbüchern oder von Eltern, Großeltern, Bekannten usw. Rezepte sammeln, zubereiten und ein Kochbuch „Rezepte aus aller Welt“ erstellen, um sich der Vielfalt der internationalen Küche bewusst zu werden. Dieses Kochbuch kann ebenfalls bei der Präsentation ausgestellt werden (siehe Kapitel 11).

Um einen direkten Bezug und so eine Bedeutung für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herzustellen, empfiehlt es sich, die Kinder beim nächsten Einkauf im Supermarkt anhand des Etiketts die Herkunft der Lebensmittel feststellen zu lassen. Auch andere Waren, wie z. B. Spielsachen oder Kleidung, welche die Kinder zu Hause haben, können auf die Herkunftsländer untersucht werden. Die Schülerinnen und Schüler können dann Fotos von diesen Waren machen und diese auf eine Weltkarte kleben (siehe Kapitel 11).

6 Produkte reisen um die Welt

Nicht nur Lebensmittel, sondern auch Waren wie Kleidung, Spielzeug, Einrichtungsgegenstände oder technische Geräte stammen heute aus aller Welt. Auch hier ist den Kindern meist nicht bewusst, was durch die Globalisierung überhaupt machbar und für uns schon lange selbstverständlich und unverzichtbar geworden ist. Auch in diesem Kapitel sollen die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, sich Gedanken über die Globalisierung zu machen.

Eine interaktive Grafik zeigt schrittweise den Produktionsweg eines T-Shirts – angefangen beim Anbau des Rohstoffs Baumwolle über die Verarbeitung bis hin zum Import in das Land, in dem es dann gekauft wird.

Medium




„Produkte reisen um die Welt“

Hinweis: In der Realität sind die einzelnen Herstellungsschritte oftmals noch auf viel mehr Länder verteilt, als diese interaktive Grafik zeigt. Und auch für abgetragene Kleidung ist die „Weltreise“ oftmals noch nicht zu Ende: Die Altkleider werden verarbeitet und treten dann in anderer Form, z. B. als Dämmstoffe, eine neue Reise an. Oder karitative Organisationen sammeln die abgetragene Kleidung in den reichen Ländern und schicken sie in die ärmeren Länder, z. B. nach Afrika, wo sie dann getragen werden. (Dies stellt übrigens eine sehr problematische „Entwicklungshilfe“ dar, da dadurch die heimische Textilindustrie und viele kleine Schneiderbetriebe verdrängt werden.) Zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen der Globalisierung kann das Beispiel der Produktion eines Billig-T-Shirts dienen. Hierzu findet man eine interaktive Grafik, in der die Kosten der einzelnen Teilschritte, wie sie im Medium „Produkte reisen um die Welt“ teilweise gezeigt werden, aufsummiert werden. Siehe hierzu Kapitel 9.

7 Kommunikation rund um die Welt


Die Medien der heutigen Zeit vereinfachen die Kommunikation rund um die Welt um ein Vielfaches. Durch das Aufkommen von Handys und Internet und damit einhergehend Kommunikation über Skype, facebook & Co. ist die Kommunikation noch schneller, bequemer und vor allem günstiger geworden und rund um die Uhr möglich.

Eine Grafik, die die unterschiedlichen Kommunikationswege verdeutlicht, dient als Impuls für ein Unterrichtsgespräch, wie die Medien die Kommunikation auf große Entfernungen vereinfacht bzw. erst ermöglicht haben:

Medium  „Kommunikation rund um die Welt“

Das Auftreten sprachlicher Barrieren bei der Kommunikation wird Kindern bewusst, wenn sie auf Menschen aus anderen Ländern treffen oder wenn sie verreisen, z. B. im Urlaub. Deshalb muss man ihnen früh die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen vermitteln. So kann das Interesse für fremde Sprachen und weiterführend für fremde Kulturen und Religionen geweckt werden.

Über den Link im URL-Medium hören die Schülerinnen und Schüler Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus verschiedenen Ländern, die in ihrer Muttersprache aus ihrem Leben berichten:

Medium  „Tonaufnahmen von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern in verschiedenen Sprachen“

Hinweis: Im Anschluss zählen die Schülerinnen und Schüler weitere Sprachen auf, die sie kennen. Durch eine Provokation des Lehrers „Wie kann man sich bei so vielen Sprachen verständigen?“ kommt man gemeinsam zu dem Schluss, dass es Weltsprachen geben muss. Als bedeutendste hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg Englisch etabliert.

Tipps: Jeder Schüler überlegt sich ein für ihn relevantes Wort oder einen Satz und übersetzt diesen mittels Wörterbüchern, Internetlexika o. Ä. in mehrere beliebige Sprachen. Somit steigt das Interesse für Fremdsprachen sowie das Bewusstsein der eigenen Sprache (Verknüpfung zum Deutschunterricht) und die Kinder lernen zugleich, mit einem Sprachführer o. Ä. umzugehen. Die Schriften können wiederum ausgestellt werden (siehe Kapitel 11).

Die Kinder können auch verschiedensprachige Lieder sammeln, ein Liederbuch erstellen, im Musikunterricht gemeinsam einüben und bei der Ausstellung präsentieren (siehe Kapitel 11).

8 Andere Länder – andere Sitten

Der Spruch „Andere Länder – andere Sitten“ kommt nicht von ungefähr. Als Sitten bezeichnet man moralische Werte und Regeln. Je nach geographisch-zeitlichem Raum werden demnach unterschiedliche Umgangsformen und Verhaltensweisen als „sittlich“ bzw. „sittenwidrig“ bezeichnet. Somit kann ein Benehmen, das bei uns als sittlich gilt, in anderen Ländern durchaus als Beleidigung aufgefasst werden. Bräuche hingegen sind weniger zwingende Gewohnheiten und Traditionen einer Region.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Kapitel einige Sitten und Bräuche kennenlernen und mit ihren eigenen vergleichen. Einerseits soll dadurch ein Bewusstsein und eine Toleranz für die Andersartigkeit entwickelt werden, andererseits können einige Anregungen gegeben werden. Vielleicht entdecken die Kinder Instrumente, Sportarten, Tänze, Rituale usw., die ihnen interessant erscheinen und die sie weiterverfolgen möchten.

Das Thema Feste kann als Einstieg dienen, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit den Sitten und Bräuchen anderer Länder auseinandersetzen. In einer Sachinformation werden einige bekannte Feste vorgestellt, eine interaktive Aufgabe dient der Vertiefung.

Medium



„Feste in verschiedenen Ländern“



„Feste in verschiedenen Ländern (Zuordnungsaufgabe)“

Tipp: Die Schülerinnen und Schüler können weitere Feste herausfinden und auch hierfür Bilder, Fotos, Gegenstände (Instrumente, typische Souvenirs) o. Ä. mitbringen und der Klasse vorstellen. Später können sie in die Fotocollage und die Ausstellung einbezogen werden (siehe Kapitel 11). In die Lebenssituation und den typischen Tagesablauf von Kindern aus unterschiedlichen Regionen der Welt gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einblick mithilfe eines Interviews, das mit Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 8 Jahren geführt wurde.

Medium



„So leben Kinder in Chile und Deutschland (Interview)“

Tipp: Die Schülerinnen und Schüler stellen ihren eigenen Tagesablauf grafisch oder schriftlich dar. Im Anschluss vergleichen sie ihren Tag zunächst mit dem der Klassenkameraden und anschließend mit den Kindern aus dem Interview und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede bezüglich Schultag und Freizeitgestaltung heraus.

Eine Sachinformation beschreibt verschiedenartige Spiele aus aller Welt, die die Schülerinnen und Schüler z. B. im Sportunterricht nachspielen können. Dabei wird deutlich, dass Kinder aus Entwicklungsländern sich weniger mit teuren Brett- oder Computerspielen beschäftigen, sondern andere, aber nicht weniger interessante Spiele spielen:

Medium



„Spiele aus aller Welt“

Tipp: Diese oben erlangte Erkenntnis kann die Kinder anregen, eigene Spiele zu erfinden oder bekannte ein wenig abzuwandeln und bei der Ausstellung zu präsentieren (siehe Kapitel 11).

9 Vor- und Nachteile der Globalisierung

Medien



„Vor- und Nachteile der Globalisierung“ (mit Lehrerinfo)

Hinweis: In der Handreichung für die Lehrkraft („Lehrerinfo“) sind exemplarisch einige Gedankenimpulse aufgelistet, die die Lehrkraft z. B. jenen Kindern geben kann, die die Ampel mit „gelb“ ausgemalt haben – also keinen Vor- oder Nachteil wissen oder keine Meinung dazu haben. Zur Übernahme als Hefteintrag ist die Zusammenstellung der Impulse nicht geeignet.

Im Arbeitsblatt wird der Aspekt aufgegriffen, dass sich die Schülerinnen und Schüler von ihrem Taschengeld viele schöne Dinge kaufen können, weil sie billig in einem fernen Land wie z. B. China hergestellt werden. Um diesen Aspekt der Globalisierung kritischer beleuchten zu können, bietet das Tafelbild eine interaktive Grafik an. Diese verdeutlicht anhand einer vereinfachten Beispielrechnung die wichtigsten Kostenbestandteile eines 4,95-Euro-T-Shirts: Also, wer wo wie viel daran verdient. Dieses Beispiel wurde ausgewählt, da viele internationale Modeketten solche einfachen

Baumwoll-T-Shirts zu sehr günstigen Preisen verkaufen. Nur wenige Konsumenten hinterfragen, wie diese T-Shirts so extrem billig sein können. Für Kinder sind solche T-Shirts im Taschengeld-Budgetrahmen.

Medium



„Warum ist das T-Shirt so billig?“

Hinweis: Die Zahlen basieren auf einer umfangreichen Recherche, die die Wochenzeitung DIE ZEIT im Dezember 2010 veröffentlichte („Das Welthemd“, Nr. 53) und die online eingesehen werden kann. Einzig die Transportkosten für die Baumwolle sind darin nicht erfasst. Der Einfachheit halber wurden dieselben Transportkosten wie für das fertige T-Shirt angenommen.

Die Zahlen müssen qualitativ genommen werden, unter Betonung der großen Unterschiede zwischen den einzelnen Posten.

10 Vertiefung und Weiterführung

Diese Links zum Thema Globalisierung bieten Möglichkeiten der Vertiefung und Weiterführung:

Medium



„Linkliste zum Interaktiven Tafelbild „Wie die Welt zusammenwächst“

11 Zusätzliche Unterrichtsidee: Eine Ausstellung organisieren

Die Schülerinnen und Schüler können eine Ausstellung zum Thema Globalisierung planen und durchführen. Das bei den einzelnen Teilaspekten gesammelte und erstellte Material soll dabei so aufbereitet und geordnet werden, dass es, wenn möglich, anderen Klassen oder den Eltern präsentiert werden kann. Denkbar wäre z. B. folgender thematischer Aufbau:

- Reise um die Welt: Fotocollage bzw. Ausstellung der mitgebrachten Bilder, Urlaubsfotos, Postkarten und Souvenirs
- Globalisierung – Was bedeutet das?: Ausstellen der gemalten Bilder
- Menschen hier und anderswo: Aushängen der Interviews/Steckbriefe; Vorstellen typischer Kleidung
- Essen in fernen Ländern: Ausstellen des Kochbuchs und Zubereiten einiger einfacher Rezepte (am besten gemeinsam), z. B. für den Verkauf begleitend zur Ausstellung
- Produkte reisen um die Welt: Lebensmittel, Spielwaren, Kleidungsstücke aus aller Welt
- Kommunikation rund um die Welt: Ausstellen der Sätze in verschiedenen Sprachen; Vortragen von Liedern; Präsentation des Liederbuchs
- Andere Länder – andere Sitten: Fotocollage und Ausstellung der Gegenstände sowie der Grafik über die Tagesabläufe; evtl. Vorführen von Tänzen, Instrumenten o. Ä.; Vorstellen und Ausprobieren einiger Spiele

Motivierend wäre auch, Expertengruppen zu ernennen, die sich vertiefend mit jeweils einer Thematik beschäftigen (Rechercheaufträge) und am Tag der Ausstellung den Gästen ihre „Station“ präsentieren und Hintergrundinformationen liefern.